

# E U R A S I E R

Von  
*SUWTSCHINSKIJ*

## I.

Als ideologische Bewegung hat sich das Eurasiatentum innerhalb der russischen Emigration herauskristallisiert. Es wurde aus der Erfahrung von Menschen einer bestimmten Generation geboren, von Menschen, die einerseits die vorrevolutionäre Vergangenheit in Erinnerung haben und die Revolution bewußt durchlebten, die andererseits aber befähigt sind, unparteiisch und auf eine neue Weise in die Zukunft zu blicken. Bei den heutigen Bedingungen des russischen Lebens, da die frühere Aufeinanderfolge im Wechsel der kulturführenden Generationen gänzlich ertötet wurde, vermag nur eine solche der Vergangenheit und der Zukunft gleicherweise zugewandte Einstellung eine für Rußland neue, kulturelle und staatliche Tradition zu schaffen.

Der Name — „Eurasier“ — ist geographischen Ursprungs. Die Dinge liegen nämlich so, daß die Eurasier im Grundmassiv der Länder der Alten Welt, dort, wo die frühere Geographie zwei Kontinente, nämlich „Europa“ und „Asien“, unterschied, noch einen dritten, mittleren Kontinent wahrnehmen, nämlich „Eurasien“ (das die sogenannte „osteuropäische“ Ebene, Westsibirien und Turkestan umfaßt). Rußland hat das Grundgebiet der Länder Eurasiens inne. Die Schlußfolgerung, daß die Länder Eurasiens einen selbständigen Kontinent bilden, hat nicht nur geographische Bedeutung. Dieser Schlußfolgerung kommt auch die Bedeutung einer zusammengefaßten, kulturhistorischen Charakteristik zu. Nach Ansicht der Eurasier stellt Rußland eine besondere, in sich selber beruhende, synthetische Kulturwelt dar, einen Kontinent, der durch die Elemente der verschiedensten Kulturen bedingt ist, — der slawo-russischen, der byzantinischen, der turano-türkischen.

## II.

Das Erfassen der kulturhistorischen Eigenart Rußlands erscheint im Eurasiatentum durch eine gewisse allgemeine, historiosophische Konzeption bedingt. Die Eurasier verneinen die Existenz einer einheit-



Isaak Grunewald